Bezirk Deutschlandsberg
weidblick@jagd-dl.at

31. Jahrgang – Nr. 124 September 2024

Österreichische Post AG
MZ 02Z033257M
Steirischer Jagdschutzverein
Zweigverein Deutschlandsberg
Aigen 45 A, 8543 St. Martin i. S.

Weid BLICK

Aus dem Inhalt

Der Zweigvereinsobmann berichtet	Seite	3
Der Bezirksjägermeister berichtet	Seiten	4-7
Bericht Reh- und Niederwildreferent	Seiten	8-9
Der Rechtsanwalt berichtet	Seite	10
Zweigverein Deutschlandsberg	Seiten	11-18
Werbung	Seite	19
Zweigverein Eibiswald	Seiten	20–23
Zweigverein Dlbg. und Stainz	Seite	24
Zweigverein Stainz	Seite	25
Jägerinnen	Seite	26
Kinderteil	Seite	27
Werbung	Seite	28

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. 11. 2024

Verkauf und Erzeugung von Jagdwaffen.
Fachgerechte Montagen von Zieloptiken.
Reparaturen aller Art.
Büchsenmacher
Waffen Klug
Jagd- u. Sport
Meisterbetrieb
8541 Schwanberg – Trag 32
Tel. (0 34 67) 79 72 – Fax (0 34 67) 79 72

Glas Zeilinger
Glaserei • Sonnenschutz
Schlüsseldienst
8522 Gr. St. Florian • Marktstrasse 12
Tel.: 03464/2255 • Fax: 03464/2255-4
e-mail: office@glas-zeilinger.at • www.glas-zeilinger.at
Glasdächer • Wintergärten • Ganzglasanlagen • Spiegel • Bilderrahmen • Geschenkartikel

Bleib, *wie Du* warst.
Pinter
BESTATTUNG
Ihr Bestattungsunternehmen
in der West- und Südsteiermark
Nelkengasse 1-3, 8530 Deutschlandsberg
www.pinter-bestattung.at
ERREICHBAR RUND UM DIE UHR
03462/2907

IMPRESSUM

MEDIENINHABER: Zweigverein Deutschlandsberg
Verlagsort: 8530 Deutschlandsberg

HERAUSGEBER:
Steirischer Jagdschutzverein Zweigverein Deutschlandsberg
Aigen 45 A, 8543 St. Martin i. S.

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: Gerald Malli

SCHRIFTLEITUNG: Verena Aldrian

TITELFOTO: Lisa Klug
BANKVERBINDUNG:
IBAN: AT46 2081 5000 4296 6234 BIC: STSPAT2GXXX
IM INTERNET: www.Jagd-dl.at E-MAIL: info@jagd-dl.at
DRUCK: Simadruck, Fabrikstraße 15, 8530 Deutschlandsberg

MALER HAMMER
MALERBETRIEB & RAUMAUSSTATTUNG
D u. G Hammer GmbH
LASSNITZSTRASSE 13
A-8522 GROSS ST. FLORIAN
+43 (0) 3464 82060, F +40
OFFICE@MALERHAMMER.AT
www.malerhammer.at
www.roomdesign.at
room design
Brillux ...mehr als Farbe
FASSADEN ■ INNENMALEREI ■ FARBMISCHUNG VOR ORT ■ WANDTAPEZIERUNG ■ HOLZBÖDEN ■ PVC-BÖDEN ■ EPOXYDHARZBÖDEN ■ RAUMAUSSTATTUNG MIT DEKORSTOFFEN, MÖBELSTOFFEN, TAPETEN, TEPPICHEN ■ PLANUNG UND BERATUNG

Worte des Obmannes

Liebe Jägerinnen und Jäger, geschätztes Mitglied des steirischen Jagdschutzvereines, liebe Jagdinteressierte!

Mein Bericht in dieser Ausgabe widmet sich der Kitzrettung und ist gleichzeitig ein Nachbericht über die Einsätze der Drohnen Piloten des Jagdschutzvereines Deutschlandsberg 2024!

In den Monaten Mai / Juni / Juli werden alljährlich die Rehkitze in unseren heimischen Wiesen gesetzt. Ihr gepunktetes Fell, kombiniert mit dem natürlichen Verhalten sich ins hohe Gras zu ducken, gibt ihnen den notwendigen Schutz, macht sie nahezu unsichtbar für Fressfeinde und sichert

ihnen so von Natur aus das relativ sichere Überleben.

Diese Strategie funktioniert leider nicht bei Mähwerken bzw. Mähkombinationen die mit Geschwindigkeiten bis zu 20 km/h bei der Ernte ihre Arbeit verrichten.

Lt. Schätzungen fallen in Österreich jährlich bis zu 25.000 Rehkitze dem Mähtot zum Opfer.

Einfache Maßnahmen wie Wildretter Koffer, Sirenen am Traktor, das Aufstellen von Scheuchen und das Durchsuchen der Flächen von Jäger:innen mit Hunden haben sich in der Vergangenheit und bis heute zwar bewährt, jedoch können wir im Vereinsbereich Deutschlandsberg seit 2020 zusätzlich mit dem Einsatz von Drohnen sehr effizient und schlagkräftig unterstützen. Die Kitzsuche mit Drohnen ermöglicht ein schnelles und zuverlässiges Absuchen von großen Wiesen – Flächen.

Seit 2020 hat der Jagdschutzverein Deutschlandsberg beachtliche finanzielle Mittel in den Ankauf bzw. Ausrüstung zur Kitzrettung mit Drohnen investiert.

Auch die Zusammenarbeit zwischen Jäger:innen und Landwirten gewinnt hier immer mehr an Bedeutung, es ist eben wichtig die Drohnen zur richtigen Zeit und am richtigen Ort einzusetzen.

Der Jagdschutzverein Deutschlandsberg hat zurzeit 6 bestens ausgebildete Drohnenpiloten, welche ehrenamtlich ihre Einsätze bei der Kitzrettung leisten.

Im Jahr 2024 waren die Drohnen Piloten **Rainer Joachim, Soinegg Wolfgang, Theußl Peter, Maier Johannes, Sackl Martin und Malli Gerald** im Einsatz.

Die stolze Bilanz: 80 geflogene Einsätze, bei diesen Einsätzen wurden 167 Wiesen Flächen abgesucht, 1273 Kilometer An- u. Abfahrt zu den Grundstücken und somit **110 gerettete Kitze!**

Einen Weidmannsdank gilt hier allen unseren Drohnen Piloten die schon in den frühesten Morgenstunden, während andere noch schlafen, ehrenamtlich und zum Schutz unserer

Rehkitze unterwegs sind und hier ihren wertvollen Beitrag leisten, um unnötiges Tierleid zu verhindern. Auch 2025 werden die Drohnenpiloten des Jagdschutzvereines Deutschlandsberg wieder zur Verfügung stehen und so bei der Kitzrettung aktiv mithelfen!

Im Jagdbetrieb wünsche ich euch allen einen guten Anblick draußen in den Revieren, viel Jagderfolg und vor allem – viel Freude bei der Jagd!

Weidmannsheil und Natur verpflichtet!

Zweigvereinsobmann, Gerald Malli

DER SCHÖNE HUND.
mehr als nur ein Hundefriseur ...
Mag.(FH) Edith Breckner
Hauptstraße 103 : 8544 Pölfing-Brunn
0650 505 84 54
www.der-schoene-hund.at

Praxis mit Herz
Diplom-Tierärztin
Dr. Christine B. Robia
Ordinationszeiten:
Mo-Fr 10-11 und 16-18.30 Uhr
und nach tel. Vereinbarung
Tel.: 0676 / 47 505 47
Wildbacherstr. 3, 8530 Deutschlandsberg

Geschätzte Jägerinnen und Jäger im Bezirk Deutschlandsberg!

Am 15. Juni 2024 wurde in Stainach Irdning der 75. Landesjägertag abgehalten, der als besonders denkwürdiger Tag in der Geschichte der Steirischen Landesjägerschaft eingehen wird. Landeshauptmann Christopher Drexler überreichte im Vorfeld des Landesjägertages unserem Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhof-Saurau das steirische Landeswappen.

In seiner Ansprache bedankte sich der Landeshauptmann bei den steirischen Jäger:innen für die vielfältigen Leistungen, die sie ehrenamtlich und unentgeltlich erbringen.

Jäger:innen sind die wahren Naturexperten und erhalten unsere Artenvielfalt und gestalten aktiv Lebensräume.

Ich durfte bei diesem Landesjägertag als Interviewpartner unserem Landesjägermeister Fragen zum Thema „Herausforderungen und Zukunft der Jagd“ beantworten. Im Wesentlichen ging es bei meinen Antworten um die Herausforderungen unserer Zeit und um die ständig wachsende Anzahl an Naturnutzungsgruppen, die Anspruch auf ihre selektive Naturnutzung erheben. Wir müssen der Bevölkerung zeigen, wofür unsere Jagd steht, was unsere Jagd leistet und warum es notwendig ist, dass es Jäger:innen gibt. Die Jagd wird sich verändern und wir sind verantwortlich dafür, dass in 50 Jahren noch gejagt werden kann.

Nach dem umfassenden Leistungsbericht unseres Landesjägermeisters und der Geschäftsführerin der Steirischen Jagd wurde der Rechnungsabschluss des vergangenen, und der Voranschlag für das aktuelle Jagdjahr genehmigt.

Der dynamische und zukunftsorientierte Weg der Landesjägerschaft, die Partnerschaft mit Wissenschaft und Forschung, ist die Basis, auf der gute Lösungen für Wildtier und Lebensraum in der Kulturlandschaft gefunden werden können. Wir sind Vordenker und übernehmen Verantwortung!

Vielen Dank, dass Ihr unseren aktiven und konstruktiven Weg mit uns geht.

BJM Johann Silberschneider

● Rissverdachtsfälle – Sichtung große Beutegreifer

Rissverdachtsfälle und Sichtungen von Großraubwild häufen sich in unserem Bezirk. Im letzten Jahr gab es rund 270 Rissverdachtsfälle von Wildtieren in Österreich. Während bei den Nutztieren das Schaf an erster der Stelle der Rissstatistik steht, ist es bei Wildtieren das Reh.

Diese rund 270 Rissverdachtsfälle von Wildtieren widerspiegeln vermutlich nicht die ganze Wahrheit, da nur Nutztierrisse gemeldet werden müssen.

Von den gemeldeten Verdachtsfällen von Wildtieren wurde bei zirka 25 % der Wolf als Täter nachgewiesen. Der Fuchs als einer der häufigsten und schnellsten Nachnutzer von Wildkadavern wird am häufigsten mittels DNA bestätigt. Die Tatsache, dass sich Nachnutzer innerhalb kürzester Zeit am Kadaver zu schaffen machen, macht es den Rissbegutachtern nicht einfach, die DNA des ursprünglichen Täters nachzuweisen.

● Aufgabe der Jägerschaft bei Sichtungen bzw. bei einem Rissverdacht

Um die Anwesenheit von großen Beutegreifern wie dem Wolf in unserem Bezirk nachzuweisen, sind Jäger:innen angehalten, sämtliche Beobachtungen und Rissverdachtsfälle **unverzüglich** an das Bezirksjagdamt zu melden.

Für den Fall von etwaigen Rissen stimmen wir mit den betroffenen Personen einen entsprechenden Maßnahmenplan ab. Mit diesem Maßnahmenplan stellen wir sicher, dass nicht nur jeder Kontakt bzw. jede Sichtung dokumentiert wird, sondern dass schnellstmöglich Rissbegutachter DNA-Spuren entnehmen können. Um in unserem Bezirk noch professioneller mit diesem Thema umzugehen, haben

Herr Josef Milhalm und ich die Rissbegutachterschulung beim wissenschaftlichen Berater des Österreichzentrums Bär, Wolf, Luchs, Herrn Aldin Selimovic absolviert.

Überblick über die seit 12. Dezember 2023 in unserem Bundesland in Kraft getretene Wolfsverordnung, in der die Regelungen festgehalten wurden, unter welchen Umständen Wölfe verscheucht, vergrämt oder erlegt werden dürfen:

Risikowolf:

- Wolf dringt in bewohnte Gebäude bzw. an ein Gehöft angeschlossene Stallungen ein (ohne Menschenkontakt)
- Wolf mit auffälligem bzw. kritischem Verhalten zeigt keinen Lerneffekt auf mehrfache Vergrämungsmaßnahmen
- Wolf verfolgt Mensch oder Mensch mit Hund in Leinendistanz, verhält sich nicht aggressiv
- Wolf verhält sich gegenüber dem Menschen ohne ersichtlichen Grund aggressiv
- Wolf nähert sich Mensch mit Hund in Leinendistanz und verhält sich aggressiv

Schadwolf:

- Wolf überwindet innerhalb von vier Wochen mehrmalig sachgerechten Herdenschutz und verletzt und/oder tötet nachweislich ein oder mehrere Nutztiere

Wer entscheidet, ob diese Voraussetzungen erfüllt sind?

Im Zuge einer Prüfung durch Amtssachverständige für Naturschutz und für Wildökologie wird entschieden, ob ein Wolf, der die oben beschriebenen Verhaltensweisen an den Tag legt, erlegt werden darf.

Was passiert dann?

Ergibt die Prüfung, dass die Voraussetzungen erfüllt und das Erlegen eines Wolfes zulässig ist, gelten folgende Regelungen:

- Innerhalb von 4 Wochen nach dem letzten Vorfall
- In einem Radius von zehn Kilometern um den letzten Vorfall
- Wenn der Wolf individuell identifizierbar ist oder das gefährliche Verhalten zwar keinem bestimmten Wolf zugeordnet werden kann, aber aufgrund des räumlichen und zeitlichen Zusammenhanges der Sichtungs- bzw. Aufenthaltsorte davon auszugehen ist, dass es sich um diesen Wolf handelt und es keine Hinweise auf einen anderen Wolf gibt

Monitoring:

Sämtliche Vorfälle in Zusammenhang mit Wölfen (Sichtung, Erlegung) sind unverzüglich zu melden und tote Wölfe zur Beweissicherung und Untersuchung an eine von der Landesregierung beauftragte Einrichtung zu übergeben.

Aufsichtsjägerstammtisch

Am 10. Juni 2024 fand unser erster Aufsichtsjägerstammtisch statt, bei dem wir viele aktuelle Themen besprochen und intensiv diskutiert haben. Die wesentlichsten Inhalte des Stammtisches waren die aktuelle Jagdgesetznovelle, die Notwendigkeit von korrekt ausgefüllten Jagderlaubnisscheinen, die Krähen- und die Wolfsverordnung und das Thema Reviereinrichtungen. Auf Grund des riesigen Interesses findet am 16. September 2024 der nächste Stammtisch im Gasthaus Reiss in St. Peter i. S. statt, bei dem wir die gleichen Themen behandeln werden. Wir werden die Teilnehmeranzahl wieder mit 30 Teilnehmer:innen begrenzen, um Diskussionen zulassen zu können. Danke an Herrn Harald Safran für die Initiative und die Unterstützung bei diesem Informationsaustausch.

Wildschäden – Was sind Wildschäden

Beim Vortrag zum Thema Wildschäden haben sich über 60 Teilnehmer:innen im Jufa-Hotel eingefunden um sich einen Überblick zu diesem Thema zu verschaffen. Als Referenten konnten wir Rechtsanwalt Mag. Stephan Bertuch, Bezirksjägermeister von Graz und DI Markus Marschnig von der Steirischen Landesjägerschaft gewinnen. Den beiden Vortragenden gelang es, einen breiten Bogen von den rechtlichen Grundlagen des Jagdgesetzes über das Erkennen und Bewerten von Wildschäden bis hin zur Vermeidung von diesen gemeinsam mit Land- und Forstwirtschaft zu spannen. Bei diesem kurzweiligen Vortrag wurde nicht nur praxisnah erklärt, sondern auch auf Fragen aus dem Publikum eingegangen.

Vor allem die Beurteilung von Wildschäden war für die Teilnehmer:innen von großem Interesse.

Fachexkursion „Waldverjüngung im Spannungsfeld Wald-Wild“

Das Bezirksjagdamt Deutschlandsberg veranstaltete im Juli im EJ Revier Hollenegg unter der Leitung von Thomas Kieler, Josef Milhalm und Patrick Kremser eine Fachexkursion rund um das Thema klimafitte Waldverjüngung in Verbindung mit einem entsprechenden Wildtiermanagement.

Wann ist es ein Wildschaden und wann ist es eine geschädigte Pflanze. Diese Fragestellung ist oft Kernthema von hitzigen Diskussionen im Spannungsfeld Wald-Wild. Wald ist Lebensraum von Wildtieren und so auch unweigerlich einem gewissen Wildeinfluss ausgesetzt. Unser heimisches Wild nutzt den Wald als Habitat und vor allem im Winter oft als letztes Rückzugsgebiet. Wild hat daher auf den Zustand und die Entwicklung des Jungwaldes einen gewissen Einfluss und ist in unserer intensiv genutzten Kulturlandschaft teilweise ein entscheidender Standortsfaktor.

Beim Rundgang in Hollenegg wurde aber auch besprochen, dass es zahlreiche zusätzliche Einflussfaktoren wie

z. B. Trockenheit, Lichtmangel, Nässe, Frost etc. gibt, die das Aufkommen der Verjüngung verzögern oder verhindern können. Ob die Wildeinwirkung auf die Waldvegetation aber tatsächlich als schädlich zu bewerten ist, hängt von der Zielsetzung des bewirtschaftenden Forstwirts ab.

Nicht jeder vom Schalenwild verbissene Zweig bedeutet einen Schaden für den Baum und nicht jeder geschädigte Baum bedeutet einen Schaden für den Waldbestand, ABER der Verbiss im Wald kann aber auch zu einer ernsthaften Beeinträchtigung der waldbaulichen Ziele und des ökologischen Gleichgewichts führen. Angepasste Wildbestände auf Verjüngungsflächen sind das Gebot der Stunde, und bieten den Waldbesitzer:innen und Jäger:innen eine gute und gemeinsame Basis.

Im Frühjahr ist der nächste Rundgang auf der Soboth geplant.

● How to do in practice – Revierausgang für Kindergruppen

Das Handwerk Jagd ist in jeder Hinsicht untrennbar mit der Verantwortung für Wildtiere und die Natur verbunden. Jäger:innen sind sich dieser Verantwortung bewusst und erfüllen ihre vom Gesetz auferlegten Aufgaben. Dabei beschäftigen sie sich tagtäglich mit unseren heimischen Wildtieren, ihren Lebensräumen und Bedürfnissen. Sie sind Expert:innen in der heimischen Fauna und Flora.

Um dieses Wissen bei einem Ausgang mit Kindergruppen professionell und einheitlich weiterzugeben, hat Frau Lisa Klug vom Bezirksjagdausschuss in den Naturwelten Steiermark einen exklusiven Workshop organisiert. Bei diesem von Frau Isabella Reisinger moderierten Weiterbildungskurs erfuhren die Teilnehmer:innen in 4 Stunden, wie Aktionen mit vielen jagdlichen Informationen aufbereitet und praktisch vermittelt werden können.

Es ist wichtig, dass auch die Jüngsten mit der heimischen Natur vertraut sind, und diese wertschätzen und respektieren.

● Fangschuss-Seminar mit der Faustfeuerwaffe

In der Schießanlage des Schützenvereines Deutschlandsberg fand unter der Leitung von Herrn Wolfgang Mast ein Fangschuss-Seminar für das jagdliche Schießen statt. Bei diesem Termin wurden den Teilnehmern die rechtlichen Voraussetzungen und sämtliche Nottötungsmöglichkeiten erklärt. Im Anschluss an diesen theoretischen Teil wurde im Detail die Nottötung mit der Faustfeuerwaffe besprochen und trainiert.

Eine unterlassene Tötung eines verletzten Tieres kann Tierquälerei bedeuten. Jäger:innen sind verpflichtet, im eigenen Jagdrevier verletztes Wild weidgerecht zu töten und vermutlich verletztes Wild nachzusuchen. Dazu gehören auch die Straßen innerhalb eines Jagdreviers.

● Jagdliches Flinten-Schieß-Seminar

Im Juli wurde in der Kettner Schießarena Zangtal ein Flinten-Schießseminar für das jagdliche Schießen abgehalten. Bei diesem von Herrn Martin Zendrich, einem erfolgreichen Sportschützen und Jäger, geleiteten Training ging es vorweg um das richtige Verhalten inkl. der gesetzlichen Bestimmungen bei jagdlichen Veranstaltungen wie zum Beispiel bei der Treibjagd. Danach wurde jeder Schütze einzeln über den richtigen Umgang mit der Flinte eingewiesen. Vor allem die Schussabgabe auf bewegliche Ziele stellt für viele eine jagdliche Herausforderung dar. Auf Grund der vielen positiven Rückmeldungen können wir daraus schließen, dass innerhalb kürzester Zeit die Teilnehmer:innen auch die schwierigsten Übungstauben sicher, bewusst und wiederholbar getroffen haben.

Moniezia expansa (Bandwurm) im Bezirk Deutschlandsberg

Am 31. Mai wurde im Hegering 3 ein Rehbock mit besonderen Auffälligkeiten erlegt. Dieses Stück war bereits sehr abgemagert und hatte ein vermindertes Aktivitätsniveau. Es stellte sich heraus, dass dieses Stück von einem geränderten Bandwurm befallen war.
Moniezia expansa ist ein Bandwurm, der hauptsächlich Wiederkäuer infiziert, darunter auch verschiedene Wildtierarten und andere wilde Wiederkäuer. Diese Infektion kann das Wohlbefinden und die Populationen von Wildtieren beeinflussen und hat ökologische sowie epidemiologische Bedeutung.

Die wichtigsten Merkmale dieses Bandwurms sind:

Der Kopfteil ist mit vier Saugrillen ausgestattet und hat keine Haken oder Saugnäpfe.

Der Körper besteht aus einer Kette von breiten, kurzen Segmenten, die jeweils ihre eigenen Fortpflanzungsorgane besitzen.

Moniezia expansa kann eine Länge von bis zu **10 Metern** erreichen.

Der Lebenszyklus von Moniezia expansa umfasst zwei Wirte:

Zwischenwirt: Oribatid-Milben, die sich von Pflanzenresten und organischem Material im Boden ernähren, nehmen die Eier des Bandwurms auf. In den Milben entwickeln sich die Larven zu Zystizerkoiden.

Endwirt: Wilde Wiederkäuer infizieren sich, indem sie beim Äsen die infizierten Milben aufnehmen. Im Darm der Wildtiere entwickeln sich die Zystizerkoiden zu adulten Bandwürmern.

Zusatzinformation

Prävention und Behandlung bei Wildtieren

Die Kontrolle und Behandlung von Moniezia expansa in Wildtierpopulationen ist eine Herausforderung:

Natürliche Kontrolle:

In der Wildnis gibt es keine gezielten Präventions- oder Behandlungsmaßnahmen, und die Kontrolle erfolgt oft durch natürliche ökologische Prozesse.

Moniezia expansa spielt eine wichtige Rolle im ökologischen Gleichgewicht, indem er die Populationen von Wildtieren beeinflusst:

Parasiten-Wirt-Dynamik:

Der Bandwurm beeinflusst die Gesundheit und Fitness von Wildtierpopulationen, was Auswirkungen auf die Populationsdynamik und die Artenvielfalt haben kann.

Nahrungsnetze:

Infizierte Tiere können als Zwischenwirte für andere Raubtiere dienen, die die infizierten Tiere fressen.

Reh- und Niederwildreferent
Harald Safran

Zusatzinformation

Zäune sind in unserer modernen Welt allgegenwärtig. Sie werden genutzt, um Grundstücke abzugrenzen, Vieh zu halten, Verkehrswege zu schützen und landwirtschaftliche Nutzflächen zu sichern. Doch während Zäune für den Menschen und die Bewirtschaftung viele Vorteile bieten, stellen sie für Wildtiere oft eine erhebliche Gefahr dar.

Fazit:

Zäune stellen eine erhebliche Gefahr für Wildtiere dar, indem sie Verletzungen verursachen und Wanderungsrouten blockieren. Um die negativen Auswirkungen zu reduzieren, sind wildtierfreundliche Zaunlösungen und Wildtierpassagen wichtige Maßnahmen. Eine verstärkte Zusammenarbeit und Sensibilisierung aller Beteiligten sind notwendig, um einen Ausgleich zwischen menschlichen Bedürfnissen und dem Schutz der Wildtiere zu finden.

Reh- und Niederwildreferent
Harald Safran

Todesfalle Zaun

FOTO: HM Franz Klug

Die Problematik der Zäune für Wildtiere

Zäune können Wildtiere auf vielfältige Weise beeinträchtigen. Die offensichtlichste Gefahr besteht darin, dass Tiere in Zäunen hängen bleiben und sich verletzen oder sogar tödlich verfangen können. Besonders betroffen sind größere Säugetiere wie Rehe, Hirsche und Wildschweine, die versuchen, Zäune zu überspringen und dabei oft scheitern. Drahtzäune und elektrisch geladene Zäune stellen hier ein besonderes Risiko dar. Aber auch kleinere Tiere können durch Maschendrahtzäune verletzt oder getötet werden.

Barrieren für Bewegungsradius und Lebensräume

Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist, dass Zäune die natürlichen Wanderungsrouten von Wildtieren unterbrechen. Viele Wildtierarten benötigen große zusammenhängende Lebensräume und wandern saisonal, um Nahrung zu finden oder sich fortzupflanzen.

Zudem sind die Sensibilisierung und Zusammenarbeit mit Landwirten entscheidend. Durch Schulungen und Informationen können diese darauf aufmerksam gemacht werden, wie sie Zäune so gestalten können, dass sie sowohl ihren Bedürfnissen als auch den Bedürfnissen der Wildtiere gerecht werden. In vielen Fällen können einfache Änderungen am Zaun wie z.B. **sichtbare Markierungen und durchlässig für kleinere Tiere**, bereits eine große Wirkung haben und schlimmes Leid verhindern.

Wann braucht mein Hund einen Maulkorb oder muss an der Leine geführt werden?

Grundsätzlich auszugehen ist von folgender gesetzlicher Bestimmung:

§ 3b **StLSG** normiert, dass **die Halter oder Verwahrer von Hunden (allgemein Tieren) diese in einer Weise zu beaufsichtigen ist oder zu verwahren haben, dass dritte Personen weder gefährdet noch unzumutbar belästigt werden.**

Weiters besagt die Gesetzesstelle, dass Hunde an öffentlich zugänglichen Orten, wie auf **öffentlichen Straßen oder Plätzen, Gaststätten, Geschäftslokalen und dergleichen entweder mit einem um den Fang geschlossenen Maulkorb zu versehen oder so an der Leine zu führen sind, dass eine jederzeitige Beherrschung des Tieres gewährleistet ist.**

Absatz 4 dieses Gesetzes normiert, dass in **öffentlichen Parkanlagen,** ausgenommen gekennzeichneten Hundewiesen, Hunde jedenfalls an der Leine zu führen sind.

Absatz 6 normiert, dass der Maulkorb oder Leinenzwang **nicht für Jagdhunde** gilt da diese für spezielle Zwecke gehalten werden und die Sicherung des Hundes mittels Maulkorb oder Leine der bestimmungsgemäßen Verwendung – als Jagdhund – entgegenstehen würde. Dies besagt also, dass der Jagdhund im Einsatz von der grundsätzlichen Gesetzesbestimmung ausgenommen ist.

Selbst wenn es sich also bei einer Örtlichkeit um keine öffentliche Straße, einen Wanderweg oder Ähnliches handelt, sondern etwa um einen Feldweg, so ist im Fall, als dieser offensichtlich von jedermann frei begehbar und somit frei zugänglich ist, von einem „öffentlich zugänglichen Ort“ auszugehen und besteht daher – wiederum ausgenommen Jagdhunde im Einsatz – die Verpflichtung zur Verwendung des Maulkorbs oder die Verpflichtung zur Führung des Hundes an der Leine. Der Strafrahmen bei Verstößen gegen die vorangeführten Bestimmungen ist bis zu EUR 2.000,00.

Der Ordnung halber festzuhalten ist noch die Bestimmung des § 60 des Steiermärkischen Jagdgesetzes, wonach die Halter von Hunden, deren Hunde wiederholt beim Durchstreifen eines Reviers angetroffen werden, sich strafbar machen, wobei die Vorgangsweise beim Wahrnehmen eines derartig wildernden Hundes von mir bereits in einem meiner früheren Artikel für den Weidblick empfohlen wurden. Entweder selbst mit dem Eigentümer des Hundes reden, wenn dies nichts nützt, Verständigung des Bezirksjägermeisters und/oder Meldung des strafbaren Verhaltens mittels der aufliegenden Formbriefe zur Weiterleitung an das Strafamt der Bezirksverwaltungsbehörde.

Generell kann ich nur insbesondere dann, wenn Kinder in den Nahebereich von Hunden kommen, zu größter Aufmerksamkeit raten, selbst bei Hunden, die bis dato als absolut gutmütig angesehen wurden und bereits mit Kindern gespielt haben:

Ich bearbeite derzeit gerade die Verletzung eines Kindes durch einen bis zu diesem Vorfall und auch seither wieder völlig gutmütigen Rottweiler, der zuvor schon oft mit Kindern gespielt hat, ohne dass irgendetwas passierte. Im gegenständlichen Fall ist aber dieser Rottweiler aus nicht nachvollziehbaren Gründen so rasch auf das Kind los, dass die begleitende Verwandte, die für die Verwahrung des Tieres verantwortlich war, nicht mehr dazwischengehen konnte und es zu lebensgefährlichen Verletzungen des Kindes kam – wie gesagt durch einen Hund, der bis zu diesem Vorfall völlig unauffällig war und schon oft mit Kindern gespielt hat!

Grundsätzlich empfehle ich daher jedenfalls, wenn Kinder zu Besuch kommen und sei es auch im eigenen Garten, die Hunde so wegzusperren, dass sie keinesfalls so wie vorher beschrieben reagieren können. Ganz problematisch wird es ja mit Kleinkindern, die ja normalerweise keine Angst vor Hunden haben mit den Hunden spielen und dann, wie ich dies auch bereits zu bearbeiten hatte, unabsichtlich dem Hund ins Gesicht fahren, sodass der Hund erschrickt und in Abwehrabsicht zubeißt, was zu schrecklichen Narben im Gesicht eines Kindes geführt hat.

Wenn daher auf meinem Eigengrund ein Weg verläuft, der zwar kein öffentlicher Weg ist, jedoch offensichtlich von jedermann begehbar, also frei zugänglich ist, werde auch ich dort als Eigentümer dieses Grundstückes im Sinne des § 3b StLSG meinen Hund an die Leine zu nehmen oder aber so mit einem Maulkorb zu versehen haben, dass andere Personen durch meinen Hund weder gefährdet noch unzumutbar belästigt werden.

Ich hoffe für alle Jägerinnen und Jäger, dass Sie eine interessante Rehbrunft hatten und freue mich mit Ihnen schon auf die Hirschbrunft!

Weidmannsheil!

RA Dr. Gerolf Haßlinger

RECHTSANWÄLTE
Haßlinger • Haßlinger • Planinc

Dr. Gerolf Haßlinger

8530 Deutschlandsberg - Obere Schmiedgasse 7
Telefon: 03462/27 14 - Fax: 03462/27 14-6
Email: hasslinger@planinc.at - www.hasslinger-planinc.at

Hegeringschießen Hegering 8

das am 16. März 2024 stattgefunden hat. Zwölf Schützen versammelten sich bei schönem Wetter, um ihre Waffen vor der Jagdsaison einzuschießen. Es gab Aktivitäten am Tontaubenstand und am Kugelstand, bei dem verschiedene Scheiben beschossen wurden. Dengg Rene wurde zum Gesamtsieger ernannt und erhielt die Schützenscheibe für ein Jahr. Der Schüsseltrieb fand im Vereinslokal der Jagdgesellschaft Michlgleinz statt. Franz Hüttinger organisierte den Tontaubenstand und die Jäger von Michlgleinz waren für den Kugelstand verantwortlich. Danke an alle Teilnehmer, für ihr mitwirken und vielleicht dürfen nächstes Jahr noch mehr Schütz:innen begrüßt werden.

Hegering 4 – Tradition und Austausch im Zeichen der Jagd

V. l.: Obmann P. Nebel – Tanzelsdorf, Obfrau D. Platzer – Wildbach, Obmann R. Schmuck – Niedergams, Hegemeister F. Klug, Obmann H. Reiss – Lasselsdorf, Obmann M. Langer – Frauental, Jagdpächter J. Münzer – Rassach

Der Hegering 4, bestehend aus den Jagdrevieren Frauental, Lasselsdorf, Niedergams, Rassach, Tanzelsdorf und Wildbach, hat sich unter der Leitung von Hegemeister Franz Klug zu einem wichtigen Treffpunkt für Jäger:innen entwickelt. Die regelmäßigen Treffen, die sich mittlerweile als Tradition etabliert haben, bieten eine wertvolle Plattform für den Austausch und die Diskussion aktueller jagdlicher Themen. Diese Zusammenkünfte bieten nicht nur den Obleuten der Jagdgesellschaften und den Aufsichtsjägern, sondern allen Jäger:innen die Möglichkeit, aktiv mitzudiskutieren und sich über jagdliche Belange auszutauschen. Als zentrale Schnittstelle zwischen Jagdamt, Bezirksjägermeister und den verantwortlichen Revieren vermittelt Hegemeister Klug der Jägerschaft stets fundierte und aktuelle jagdliche Themen. Mit großer Sorgfalt werden bei den Treffen zentrale Themen wie Abschussregelungen, Rehkitzrettung, Wildfütterung, rechtliche Fragen, wildökologische Themen bis hin zur Waffenhandhabung umfassend erörtert. Dadurch tragen die Treffen erheblich zur Weiterbildung und Sensibilisierung der Teilnehmer:innen bei.

Neben den informativen Sitzungen organisiert der Hegering 4 auch gemeinsame Aktivitäten wie zum Beispiel die erfolgreiche Durchführung einer internen Trophäenschau. Auch in Zukunft sind weitere gemeinsame Aktionen geplant, um den Austausch und das gemeinsame Engagement weiter zu intensivieren.

Der Hegering 4 wird weiterhin einzentraler Treffpunkt sein, an dem jagdliche Traditionen bewahrt und der gemeinschaftliche Austausch gestärkt wird um die Jägerschaft auch zukünftig aktiv zu verbinden.

Daniela Platzer

amg
alfred moser gmbh
A-8530 Deutschlandsberg, Siemensstraße 60
Telefon 03462/4250 Telefax 03462/4838
office@cncm.at www.cncm.at

Hegeringschießen im Hegering VI

Am 13.04.2024 lud Hegemeister Friedrich Hammer alle Jäger:innen des Hegeringes VI zum alljährlichen Hegeringschießen der Eigenjagd Peter Aldrian in Freiland ein. Insgesamt nahmen 31 Jäger:innen daran teil, die gleichzeitig die Funktion ihrer Waffen für die bevorstehende Jagdsaison überprüfen konnten.

Geschossen wurde mit eigenem Jagdgewehr: 2 Schuss sitzend auf eine Rehbockscheibe und 1 Schuss stehend, angestrichen über einen Bergstock, Entfernung ca. 130 m.

Das Ergebnis des Hegeringschießens ergab folgende Platzierung:

1. Franz Wilfing – EJ Aldrian – 29 Ringe
2. Daniel Theussl – EJ Fastlbauer – 29 Ringe
3. Josef Koch – EJ Stoffalm – 27 Ringe
4. Thomas Höller – EJ Herk – 27 Ringe
5. Karl-Heinz Wernegg – EJ Edler –26 Ringe
6. Franz Hammer – EJ Edler – 23 Ringe

Bei der Siegerehrung bedankte sich der Hegemeister für die rege Teilnahme und für die Disziplin am Schießstand. Besonders bedankte er sich bei Herrn Peter Aldrian, der die Schießstätte immer zur Verfügung stellt und vorbereitet. Weiters dankte er den Spendern für die Sachpreise sowie Herrn Andreas Vriznik für die gespendeten Getränke.

Hegemeister Fritz Hammer konnte in dieser Runde auch zu zwei besonderen Anlässen gratulieren.

Der Obmann der Gemeindejagd und Ortsteilvertreter von Freiland, Herr Gerhard Reinisch feierte seinen 60er und Fam. Jutta und Peter Aldrian zur Geburt ihres Sohnes Matthias. Wir wünschen ihnen alles Gute und viel Gesundheit für die Zukunft. Mit einer gemeinsamen Jause und nach einigen gemütlichen Stunden endete das Hegeringschießen in Freiland.

Der Hegemeister bedankte sich bei allen und wünscht für das kommende Jagdjahr einen guten Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil.

Spenglerei
Dachdeckerei
Flachdachisolierung
HERK-DACH GmbH
Hinterleitenstraße 300
8530 Deutschlandsberg
03462 / 7258
www.herkdach.at
e-mail: office@herkdach.at

SWAROVSKI OPTIK
Ing. Wolfgang Brunnsteiner
Augasse 5, 8430 Leibnitz
Tel. 03452 / 82 9 78, Fax: DW 15
www.waffenbrunnsteiner.com
E-Mail: info@waffenbrunnsteiner.com
NEUIGKEITEN
HIKMICRO – Wärmebild und Nachtsichttechnik!
Gutscheine in jeder Höhe erhältlich!

Folgende Hunde konnten 2023 erfolgreich Prüfungen ablegen:

Anlageprüfung für Vorstehhunde

„Esta vom Roemerberg“	KlMü-Hündin
Führer:	Gertraud Heilling
	168 Punkte
„Muki von Neudeck“	DDR-Rüde
Führer:	Werner Trinkaus
	168 Punkte

Feldprüfung

„Venus Braveheart from Sente“	EBR-Hündin
Führer:	Franz Hirtenfelner
	108 Punkte
„Muki von Neudeck“	DDR-Rüde
Führer:	Werner Trinkaus
Feld-u.Wasserprüfung:	290 Punkte
Bringtreue:	bestanden
„Venus Braveheart from Sente“	EBR-Hündin
Führer:	Franz Hirtenfelner
Feld- u.Wasserprüfung:	298 Punkte
„Aika vom Zisterteich“	GrMü-Hündin
Führer:	Werner Pauser
Feld- u.Wasserprüfung:	287 Punkte
Vollgebrauchsprüfung:	376 Punkte
Schweisssonderprüfung:	bestanden
Bringtreue:	bestanden
„Egle v. Bernhardsthal“	KlMü-Rüde
Führer:	Helmut Lanz
Schweisssonderprüfung:	bestanden
„Lux v.d. Rauhnase“	RD- Rüde
Führer:	Franz-Stefan Müller
Schweisssonderprüfung:	bestanden

Ich möchte allen Hundeführern recht herzlich zu den erbrachten Leistungen gratulieren und wünsche weiterhin viel Erfolg und Freude mit den treuen Jagdgehilfen.

Prüfungsergebnisse für das Jahr 2024 bitte an mich senden.

„Ho Rüd Ho“
Günter Pracher

ERDBAU Erdbewegung
TRUMMER GmbH
Hinterleitenstraße 72 - 8523 Frauental
Tel.: 0 34 62 / 42 22 - Mobil: 0664 / 28 66 896

Daniel Holzmanufaktur Führer.
Möbel, die Ihr Leben verändern
Holzmanufaktur Daniel Führer e.U.
Grazer Str. 37, A-8403 Lebring
0043 650 644 11 99
www.holzmanufaktur-fuehrer.at
office@holzmanufaktur-fuehrer.at

Alois Painsi – 90 Jahre

Mit knapp 55 Jahren Mitgliedschaft im Steirischen Jagdschutzverein, feierte Herr Painsi Alois im Mai 2024 seinen 90. Geburtstag. Um diesen Ehrentag gebührend zu feiern, lud er ins Rüsthaus der FF Dietmannsdorf ein. Dieser Einladung folgten nicht nur seine Feuerwehrkameraden, seine Jagdkollegen der KG Graschach, sondern auch Herr Wieser Josef, als Vertreter des Steirischen Jagdschutzvereines – Ortsstelle St. Martin i.S..

Herr Painsi entdeckte seine Leidenschaft für die Jagd, als er im Mai 1954 die Jagdprüfung ablegte und seither unzählige Stunden als Jäger im Revier der KG Graschach unterwegs war. Dem Steirischen Jagdschutzverein trat er im April 1970 bei. Für diese langjährige Treue und tatkräftige Unterstützung erhielt er im Jahr 2020 eine Auszeichnung für 50-jährige Mitgliedschaft.

Auch im Namen der Ortsstelle St. Martin i.S. bedankte sich Herr Wieser Josef für diese langjährige Treue sowie auch Unterstützung und überreichte als Anerkennung und Dankeschön ein Geschenk und sprach nochmals die besten Glückwünsche aus.

Michael Miltschnig – 70 Jahre

Am 12. Mai 2024 feierte Herr Michael Miltschnig aus Niedergams seinen 70. Geburtstag. Kurz nach seinem Ehrentag lud er Ortsstellenleiter Manfred Langer und Stellvertreterin Christine Theußl zu sich nach Hause ein. Herr Langer überbrachte im Namen der Ortsstelle die herzlichsten Glückwünsche, dankte dem Jubilar für die Treue zum Jagdschutzverein und überreichte ein Geschenk. Herr Miltschnig bedankte sich für die Gratulation und lud zum gemütlichen Beisammensein ein. Bei ausgezeichneter Bewirtung und jagdlichen Gesprächen wurde öfters auf den Geburtstag angestoßen. Der Steir. JSV, Ortsstelle Frauental, wünscht Herrn Michael Miltschnig weiterhin alles Gute für die Zukunft, viel Gesundheit und ein kräftiges Weidmannsheil.

Dir. Franz Koch – 70 Jahre

In der Sulmhütte feierte Herr Franz Koch, vormals Direktor der Volksschule Schwanberg, im Kreise seiner Familie, der Jagdkollegen und einer Abordnung des Steirischen Jagdschutzvereines, seinen siebzigsten Geburtstag.

OstL. Johannes Maier, als auch Kassier Christopher Müller von der Ortsstelle Bad Schwanberg und natürlich seine Jagdkollegen der GJ Garanas waren der Einladung gerne nachgekommen, um diesen Anlass gemeinsam mit Franz Koch zu feiern.

Sind für Franz Koch Heimatverbundenheit und Familie an erster Stelle, so findet sich die Jagd und alles was mit ihr zu tun hat schon an zweiter Stelle. Nicht zuletzt deshalb ist Franz Koch schon über 45 Jahre Mitglied im Steir. Jagdschutzverein, wo er seit 2001 die Funktion des Ortsstellenleiterstellvertreters ausübt, auch war er ab 1999 eine Periode als Mitglied im Bez. Jagdausschuss tätig. Seine Freizeit widmet Franz, Bürgermeister und Volksschuldirektor im Ruhestand, als auch Großvater, Familienvater, und als Mitpächter der GJ Garanas, der freien Natur und dem Wild. Für viele Jungjäger und Jäger ist er schon jetzt zum lebenden Vorbild geworden. Wir danken Franz Koch für seine Einsatzbereitschaft und seine langjährige Mitgliedschaft und wünschen ihm nochmals alles erdenklich Gute zum 70er, ein langes Leben bei bester Gesundheit, einen guten Anblick sowie ein kräftiges Weidmannsheil für seine jagdliche Zukunft.

G. Koch

Alfred De Corti – 60 Jahre

Herr Alfred de Corti jun., seit mehr als 25 Jahren Mitglied des Steirischen Jagdschutzvereines, wofür er im Jänner dieses Jahres eine Auszeichnung erhielt, feierte im Mai 2024 seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlass lud er zu einem gemütlichen Beisammensein ins Gasthaus Reiss in Wieden, St. Peter i. S., ein. Neben zahlreichen Gratulanten, wie einer Abordnung der FF Dietmannsdorf sowie einige seiner Jagdkollegen überbrachten auch Ortsstellenleiter Herr Malli Gerald, Herr Wieser Josef und Herr Koch Georg, als Vertreter des Steirischen Jagdschutzvereins – Ortsstelle St. Martin i. S, zusammen mit den Jagdhornbläsern St. Peter i. S., unter der Leitung von Hornmeister Gödl Manuel, die allerbesten Glückwünsche.

Herr de Corti Alfred jun. legte die Jagdprüfung im April 1999 ab. Seitdem ist er Mitglied im Steirischen Jagdschutzverein und war als aktives Mitglied bei unzähligen Veranstaltungen des Vereines immer gerne mit dabei.

Ortsstellenleiter Malli Gerald bedankte sich bei dem Jubilar für die langjährige Treue und tatkräftige Unterstützung des Vereines, sprach ihm die besten Glückwünsche aus und überreichte als Dankeschön und kleine Anerkennung ein Ehrengeschenk.

Gerhard Zeck – 60 Jahre

Zu seinem 60. Geburtstag lud Herr Zeck Gerhard im Juni 2024 zum Buschenschank Zeck in Hasreith ein. Zusammen mit den Flying Hornies aus Groß St. Florian überbrachte Herr Wieser Josef, als Vertreter des Steirischen Jagdschutzvereines – Ortsstelle St. Martin i.S. – die allerbesten Glückwünsche.

Die Jägerprüfung legte Herr Zeck im April 2009 ab und trat noch in diesem Jahr dem Steirischen Jagdschutzverein bei.
Seitdem hat er den Verein – Ortsstelle Sankt Martin i.S. – immer wieder tatkräftig unterstützt. – Herr Wieser Josef bedankte sich hierfür bei Herrn Zeck, sprach ihm nochmals die allerbesten Glückwünsche aus und überreichte als Zeichen der Anerkennung ein kleines Geschenk.

Handler Rechtsanwalt

Mag. Peter Handler
Rechtsanwalt

A-8530 Deutschlandsberg
Hauptplatz 33
Telefon: +43 (0) 3462 4141
Fax: +43 (0) 3462 4141-41
E-Mail: office@handler.at

www.handler.at

PROAKTIV DACH
Dachdeckerei • Spenglerei • Flachdach

Herischko Dach GmbH • Rettenbach 54 • A-8541 Bad Schwanberg
+43 (0) 3467 8487 • office@proaktiv-dach.at
www.proaktiv-dach.at

Heinz Koch – 50 Jahre

Heinz Koch, Hornmeister der Jagdhornbläsergruppe Bad Schwanberg mit Gattin Simone, feierte seinen 50. Geburtstag im Kreise seiner Jagdhornbläserkollegen und einer Abordnung des Steirischen Jagdschutzvereines der Ortsstelle Schwanberg mit Ortsstellenleiter Johannes Maier und Ortsstellenkassier Christopher Müller, Vertreter des Erzherzog Johann - Schützenvereines Bad Schwanberg-Sulmtal durch Oberschützenmeister Peter Theußl beim Buschenschank Moser in Bad Schwanberg. Heinz Koch trat 1999 der Jagdhornbläsergruppe bei, 2010 übernahm er als Hornmeister die Leitung der Gruppe. Auch in der Marktmusikkapelle Bad Schwanberg spielt er das 1. Flügelhorn, in der HEH-Musi spielt er mit Leidenschaft die „Steirische“. Aber das ist noch lang nicht alles, als Weinbauer unter Schilcherweinbau Koch ist er über die Grenzen unserer Region bekannt, nicht nur wegen seinem ausgezeichneten Wein -nein- seine freundliche und immer lustige Art zeichnet ihn ganz besonders aus. Lieber Heinz, wir vom Jagdschutzverein, deine Bläserkollegen und alle die dich kennen, wünschen Dir in diesem Sinne noch einmal alles erdenklich Gute zu deinem 50er und danken Dir für Deinen unermüdlichen Einsatz für den Steirischen Jagdschutzverein. *Günther Koch*

RECHTSANWALT

DR. LEONHARD OGRIS

VERTEIDIGER IN STRAFSACHEN

Fabrikstraße 4-6, 8530 Deutschlandsberg
Tel. 03462 / 70 77, Fax 0www3462 / 70 77-7
Mobil 0664 / 161 27 35
office@dr-ogris.at, www.dr-ogris.at

Lagerhaus | Graz Land

Lagerhaus Deutschlandsberg
Frauentalerstraße 105, 8530 Deutschlandsberg
Tel.: 03462/7171-215; Fax: 03462/7171-230
E-Mail: Stefan.Hofer@Lagerhaus.GrazLand.at
http://www.Lagerhaus.GrazLand.at

Auszeichnung durch das Land Steiermark

Agrar | Bau & Garten | Baustoffe
Technik | Energie | Bauservice

UNSER LAGERHAUS

Die Zweigstelle Deutschlandsberg und die Redaktion des Weidblicks gratulieren herzlichst zum Geburtstag! Viel Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr!

AUGUST

88 Jahre Franz Kollmann, Deutschlandsberg
85 Jahre Franz Stubenrauch, Preding
84 Jahre Johann Fuchs, Deutschlandsberg
Fö. Bernhard Gößler, Deutschlandsberg
August Krasser, Bad Schwanberg
82 Jahre Manfred Florian Mandl, Bad Gams
81 Jahre Franz Müller, Bad Schwanberg
75 Jahre Hubert Stadler, St. Martin i. S.
70 Jahre Carl-Wilhelm Moser, Bad Schwanberg
60 Jahre Mag. Peter Handler, Deutschlandsberg

SEPTEMBER

89 Jahre Johann Freidl, St. Martin i. S.
84 Jahre Alfred de Corti sen., St. Martin i. S.
83 Jahre Peter Nebel, Gr. St. Florian
82 Jahre Franz Stelzl, Bad Schwanberg
60 Jahre Karl-Heinz Zirngast, Großklein

OKTOBER

91 Jahre Oskar Kainacher, St. Peter i. S.
Franz Gödl, St. Martin i. S.
86 Jahre Ing. Ernst Lackmayer, Deutschlandsberg
Adolf Herzog, Gr. St. Florian
Karl Spari, Bad Gams
83 Jahre Franz Frühwirth, Deutschlandsberg
82 Jahre ROFR DI Karl Robanser, Deutschlandsberg
75 Jahre Gottfried Unger, Deutschlandsberg
Johann Klantschitz, St. Peter i. S.
70 Jahre Franz Legenstein, Gr. St. Florian
60 Jahre Wolfgang Brandner, Frauental a. d. L.

Wir trauern um ...

Franz Reiterer

Unser Gustl wurde am 7. September 1960 als zweitältester Sohn von Magdalena und Franz Reiterer in Oisnitz geboren und wuchs gemeinsam mit seinen vier Geschwistern auf dem elterlichen Bauernhof in Tobisberg auf. Nach der Volksschule in Wieselsdorf besuchte er die Hauptschule in Preding und den Polytechnischen Lehrgang. Nach der Maurerlehre in Graz legte er 1978 auch seine Jagdprüfung ab. Nach seiner Militärzeit war er einige Jahre auch in Ungarn und in Deutschland beruflich tätig. In seiner Freizeit wurde jedoch fleißig an zahlreichen Hausbauten seiner Familie und Freunde mitgewirkt.

1983 heiratete Gustl seine Frau Christa, die ihm 1984 Tochter Beate schenkte. Trotz arbeitsreicher Tage fand Gustl stets Zeit für seine Familie, die1988 in das gemeinsam mit Christa errichtete Eigenheim einzog. Zwischen den Bauprojekten gönnte er sich immer wieder eine Auszeit und fuhr mit Christa und Freunden zum Münchner Oktoberfest. Ein Urlaubs-Highlight in seinem Leben war 1994 die Reise mit Frau und Freunden nach Toronto als Teilnehmer beim Musikantenstadl.

Später wechselte er kurzzeitig in den Bereich Pool Bau.

Für die 2008 und 2012 geborenen Enkelkinder Tobias bzw. Valentina nahm er sich stets viel Zeit. Durch die Familienvergrößerung war daheim gemeinsam mit Beate und Familie ein Umbau nötig, der gut gelang.

Neben seinen vielen Hobbies wie Fischen, Kegeln, Eisstockschießen, Kartenspielen gehörten auch das Arbeiten im eigenen Wald und das Schwammerl suchen zu seinen Lieblingsbeschäftigungen. Als Hobbykoch wirkte er bei vielen Vereinsfesten aktiv mit. Seine Hilfsbereitschaft und seine Warmherzigkeit standen neben der Geselligkeit immer an oberster Stelle.

Seit 1984 war er Mitglied des Kameradschaftsbundes in St. Josef und seit 2007 Mitpächter bei der Jagdgesellschaft in Preding.

Sein letztes berufliches Tätigkeitsfeld vor seiner Pensionierung fand er in der Gemeinde Preding, wo seine langjährigen Erfahrungen in allen Bereichen sehr geschätzt wurden. Zu seinem 60. Geburtstag bekam Gustl von seinen Freunden, Arbeits- und Jagdkollegen seinen vierbeinigen Weggefährten „Bello“ geschenkt. Die neue Herausforderung als Hundebesitzer nahm er mit viel Freude an. Mit 62 Jahren trat er seinen wohlverdienten Ruhestand an.

Gustl war aktiver Teil der Großfamilie, die ihm im Nachruf besonderen Dank dafür aussprach, dass er stets Familie, Freunde, Kameraden und Kollegen die volle Unterstützung angedeihen ließ. Mit seinem handwerklichen Können hinterließ er Spuren an vielen Häusern seiner Freunde.

Seine 40-jährige Mitgliedschaft im Kameradschaftsbund St. Josef wurde hervorgehoben.

Die 46-jährige aktive Mitgliedschaft beim Steirischen Jagdschutzverein wurde ebenso gewürdigt, wie die Wartung der Reviereinrichtungen, die umfassende Wildhege und die Biotoppflege während der 17-jährigen Mitpächterschaft in der Jagdgesellschaft Preding.

Gustl, wir danken dir von ganzem Herzen für alles, was du für uns getan hast! *HK*

Manfred Theißl

Am 2. August 2024 ist Herr Manfred Theißl aus Frauental im 80. Lebensjahr nach langer schwerer Krankheit verstorben. Die Trauerfeier fand am 9. August 2024 in der Pfarrkirche Frauental statt. Herr Theißl ist dem Steirischen Jagdschutzverein am 1. April 1984 beigetreten. Für seine treue Mitgliedschaft wurde er mit dem Jubiläumsabzeichen in Silber und mit dem Jubiläumsabzeichen in Gold ausgezeichnet. Mit Manfred Theißl verliert der Steirische Jagdschutzverein, Ortsstelle Frauental und die Jagdgesellschaft Schamberg-Laßnitz einen treuen und geschätzten Kameraden. Manfred war von 1996 bis zu seiner schweren Erkrankung als Mitglied bei der Jagdgesellschaft Schamberg-Laßnitz sehr aktiv. Er war nicht nur Jäger, sondern auch Heger. Wenn es Arbeiten im Revier gab, war er immer hilfsbereit und arbeitete tatkräftig mit. Bei feierlichen Anlässen und Veranstaltungen war er immer sehr gesellig.

Ortsstellenleiter Manfred Langer dankte für die treue 40-jährige Mitgliedschaft im Steir. Jagdschutzverein und als Zeichen der Verbundenheit wurde der Trauerfamilie eine Kerze übergeben. Die Jagdgesellschaft Schamberg-Laßnitz und der Steir. JSV, Ortsstelle Frauental, werden Manfred Theißl in lieber Erinnerung behalten und verabschieden sich, in Dankbarkeit für die schönen Momente, die sie mit ihm erleben durften, mit einem letzten „Waidmannsdank“. Mit dem „letzten Halali“, gespielt von der Jagdhornbläsergruppe, wurde von einem sehr beliebten Jagdkameraden für immer Abschied genommen.

Die Jäger:innen werden Manfred Theißl ein ehrendes Andenken bewahren.

Steirischer Jagdschutzverein – Ortsstelle Bad Schwanberg

Einladung

zur

Hubertusmesse

mit Jung- und Aufsichtsjägerangelobung

Am Samstag, den 28. September 2024, Beginn um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Anna ob Bad Schwanberg

Die heilige Messe wird zelebriert von

Pfarrer Mag. Anton Lierzer.

Die Jagdhornbläsergruppe Bad Schwanberg,

unter der Leitung von Hornmeister Heinz Koch

und die 2. m Musikschwerpunktklasse der MMS Eibiswald,

unter der Leitung von Klassenlehrerin Sabine Schwarzl,

umrahmen die Veranstaltung feierlich.

Im Anschluss lädt die Ortsstelle Bad Schwanberg bei Hirschgulasch

zu einem gemeinsamen Beisammensein ein.

Auf ihr zahlreiches Kommen freut sich der Jagdschutzverein Deutschlandsberg – Ortsstelle Bad Schwanberg

Toyota Professional für Ihr Unternehmen

Mobilität für jede Branche. Ob Handwerker, Techniker, Landwirte oder Geschäftsführer: mit Toyota Professional bieten wir Firmenwagen für unterschiedliche Branchen, die an Ihre individuellen Bedürfnisse angepasst sind. Entdecken Sie die Vorteile unserer Modelle.

Individuelle Firmenfahrzeuge für jede Branche

Mit den maßgeschneiderten Nutzfahrzeugen und Mobilitätslösungen von Toyota Professional eröffnen sich neue Möglichkeiten für Ihr Unternehmen – unabhängig davon, welches Gewerbe Sie ausüben. Denn alles ist jederzeit passend zugeschnitten auf Ihre Branche, Ihre individuellen Anforderungen sowie Ihre unternehmerischen Ziele.

Toyota Nutzfahrzeug Palette

Unsere Modelle eignen sich für jede Art von Fahrdienst. Sie sind nicht nur besonders wartungsarm, sondern auch komfortabel. Finden Sie heraus, was bei uns serienmäßig ist und stellen Sie sich im Konfigurator Ihr entsprechendes Modell zusammen. Mit der **Toyota Relax Garantie** erhalten Sie als Beweis für die Qualität, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit unserer Fahrzeuge – bis zu einem maximalen Fahrzeugalter von **10 Jahren** oder einer Laufleistung von 160.000 km – automatisch eine 12-monatige Garantieverlängerung, jedes Mal, wenn Sie das jährliche Service bei Toyota durchführen lassen.
Modell-Überblick: Proace, Proace Electric, Proace Verso, Proace Verso Electric, Proace City, Proace City Electric, Proace City Verso Electric, Land Cruiser, Hilux.

Ihre starken Partner in der Region

Alle Unternehmer sowie Jäger mit eigener bzw. Teilhaberschaft an einer Jagdpacht und registrierte Landwirte profitieren von speziellen Sonderkonditionen. **Jetzt Toyota Modelle kennenlernen bei einer unverbindlichen Probefahrt!** Vereinbaren Sie eine kostenlose Probefahrt bei den Toyota Partnern GADY, HAAS und HECHER und informieren Sie sich über aktuelle Angebote rund um Ihre persönliche Mobilität.

TOYOTA GADY

8530 Deutschlandsberg
Grazerstraße 82
Tel: 03462/2816
deutschlandsberg@gady.st

TOYOTA HAAS

8502 Lannach
Radlpaßstraße 21
Tel: 03136/82750
verkauf@toyota-haas.at

TOYOTA HECHER

8511 St. Stefan ob Stainz
St. Stefan 172
Tel: 03463/81206
toyota.hecher@aon.at

Frühschoppen des JSV Zweigverein Eibiswald

Am 7. Juli 2024 fand in St. Oswald o. E. der Frühschoppen des JSV Zweigverein Eibiswald statt. Die Feldmesse wurde von Vikar Dr. Hubert Schröcker abgehalten und mit den Klängen der Jagdhornbläsergruppe „Flying Hornies“ umrahmt. Zu den Ehrengästen zählten Prinz Carl von Croy mit Gattin Michaela, BJM Johann Silberschneider mit Gattin Silke und BJM-Stv. Michael Primus mit Gattin Birgit.

Bei schönem Wetter, kühlen Getränken, hervorragendem Essen und zahlreichen Gästen als auch der musikalischen Umrahmung durch die drei jungen Musiker „Frischer Wind“ konnte somit ein gemütlicher Sonntag stattfinden. Der JSV Zweigverein Eibiswald sagt allen Mitwirkenden, Gästen, Helfern und Organisatoren WEIDMANNSDANK.

Team JSV Zweigverein Eibiswald

www.ige.co.at
• Elektrotechnik
• Technische Isolierung
• Brandschutz
• Fernwärme Isolierung
• Malerei
• Grünflächenpflege
Kalkgrub 85, 8541 Schwanberg
Tel.: ++43 (0) 3467 / 7710-0
FAX 03467 77 10-15
Steyeregg 262, 8551 Wies
Tel.: ++43 (0) 3467 / 72523
FAX 03467 72 52 3-33

JSV Eibiswald – WALDLEHRTAGE

Wie jedes Jahr wurden auch heuer wieder die Waldlehrtage in der MS Wies und der MMS Eibiswald durchgeführt. Obmann Hubert Krainer durfte jeweils an die 70 Schüler:innen im Wald willkommen heißen. Bestens vorbereitet von den beiden Fachlehrerinnen, Fr. Astrid Thomann-Treffler für die MMS Eibiswald sowie von Fr. Petra Köstenbauer von der MS Wies, wurden die Schüler:innen durch die anwesenden Jäger durch den Tag geführt. Aufgeteilt in jeweils fünf Gruppen wurde den Schülern Wald, Wild, Flora und Fauna nähergebracht.

Ein herzliches Weidmannsdank an die anwesenden Jäger bzw. Vortragenden: BJMST-Stv. Michael Primus, FDir. Gerhard Kamsker, Ofö. Hubert Niedereder, Andrea Golob, Monika Lauko, Armin Garnez und Mario Lauko.

Hubert Krainer

HOLZBAU MALLI

Bauen mit Holz ist unsere Leidenschaft!

Planung • Statik • Ausführung • Komplettlösungen

• Konstruktiver Holzbau • Dachstühle • Hallen für Industrie und Landwirtschaft
• Häuser in Holzriegelbau- oder Blockbauweise Variante Rohbau oder Schlüsselfertig • Dachausbauten
• Sanierungen, Um- und Zubauten • Carports, Wintergärten, Terrassendächer • Lohnabbund
• Zertifizierter Dämmexperte für Thermofloc Zellulosedämmung

Holzbau Malli • Aigen 45 • 8543 St. Martin im Sulmtal • 03465/7040
office@holzbaumalli.at • www.holzbaumalli.at

Fritz Kriebernegg – 80 Jahre

Herr Kriebernegg Fritz lud seine Jagdkollegen der JG Pitschgau sowie eine Abordnung des JSV-Eibiswald, mit Obm. Krainer Hubert und OSTL Kainacher Anton, in den Buschenschank Haring vlg. Pichlippi ein, um gemeinsam seinen 80. Geburtstag zu feiern. Sichtlich gerührt, wurde der Jubilar und seine Gattin Luise mit den wunderbaren Klängen der Jagdhornbläserguppe „Flying Hornies“ aus Groß St. Florian überrascht. Jagd-Obm. Herr Zmugg Valentin hob seine fachliche Kompetenz, Hilfsbereitschaft und langjährige Freundschaft zum Jubilar besonders hervor. JSV Obm. Krainer Hubert durfte sich für über 60 Jahre Mitgliedschaft beim JSV Eibiswald bedanken. Herr Kriebernegg bedankte sich bei allen anwesenden Jagdkollegen fürs Mitfeiern und freut sich auf noch viele gemeinsame Jagderlebnisse in seiner geliebten Pitschgauer Jagd. Beide Obmänner wünschen dem Jubilar noch sehr viele erfolgreiche Reviergänge sowie ein herzliches Weidmannsheil.

Hubert Krainer

Franz Tschiltsch – 70 Jahre

Am 7. Juni 2024 feierte Herr Franz Tschiltsch mit seinen Jagdkollegen des Jagdvereines St. Ulrich im Greith seinen 70. Geburtstag. Im Jahr 1974 legte er die Jagdprüfung ab und 1976 die Prüfung zum Aufsichtsjäger. Seit 1987 ist er Hegemeister des Hegeringes IX. Er ist somit der längst dienende Hegemeister des Bezirkes Deutschlandsberg. Die Mitglieder des Jagdvereines St. Ulrich im Greith wünschen ihm alles Gute für die Zukunft und immer ein kräftiges Weidmannsheil.

Elisabeth Tinnacher

Josef Krasser und Franz Gaich – 60 und 70 Jahre

Die beiden Jäger, Herr Krasser Josef und Herr Gaich Franz luden ihre Jagdkollegen in das GH Strutz, Wielfresen zu einer gemütlichen Geburtstagsfeier ein. Nach den stimmungsvollen Klängen der JHB –Bad Schwanberg, begrüßten die beiden Jubilare alle anwesenden Gäste auf das Herzlichste. Sepp, feierte seinen 60. und Franz seinen 70. Geburtstag. Beide sind langjährige aktive Mitglieder beim JSV Eibiswald und bei der JG Unterfresen. JG- Obm. Müller Johann, vlg. Joggabauer und JSV- Obm. Krainer Hubert bedankten sich sehr für ihren Einsatz bei Jagd und im Jagdschutzverein. OSTL Primos Robert hob vor allem ihre hilfsbereite und kollegiale Einstellung beider Jubilare hervor. Wir wünschen unseren Jagdkollegen für die Zukunft immer einen guten Anblick und ein herzliches Weidmannsheil.

Hubert Krainer

Die Zweigstelle Eibiswald
und die Redaktion des Weidblicks
gratulieren herzlichst zum Geburtstag!
Viel Gesundheit und Freude im neuen Lebensjahr!

AUGUST

70 Jahre	Ernst Reich, Eibiswald
	Siegfried Grubelnik, Eibiswald
	Walter Kappel, Eibiswald
	Wolfgang Verhonig, Soboth
60 Jahre	Josef Krasser, Bad Schwanberg

SEPTEMBER

92 Jahre	Herbert Eckhart, Eibiswald
90 Jahre	Franz Thus, Eibiswald
86 Jahre	Johann Jöbstl, Wies
85 Jahre	Franz Koch, Pölfing-Brunn
84 Jahre	Johann Smeretschnik, Heiligenkreuz a.W.
83 Jahre	Franz Kürbisch, Eibiswald
75 Jahre	Oswald Walser, Oberhaag

OKTOBER

85 Jahre	Rupert Kriebernegg, St. Oswald
81 Jahre	Franz Weiß, Eibiswald
	Werner Kraus, St. Oswald
70 Jahre	Johann Kladnik, Oberhaag

Peter Brauchart – 60 Jahre

Ende Mai hat Herr Peter Brauchart aus Sterglegg seinen 60. Geburtstag gefeiert. Er ist seit 43 Jahren langjähriges und treues Mitglied des JSV ZwV Eibiswald und legte im Alter von 17 Jahren die Jagdprüfung ab. Der JSV ZwV Eibiswald mit OStL Franz Kronabitter gratulierte und überbrachte die besten Glückwünsche zum runden Geburtstag. Zu den Gratulanten zählten ebenfalls der Jagdobmann der Jagd Stammeregg-Sterglegg Friedl Weiß, sowie die Jagdkollegen Peter Freidl und Renate Weiß. Peter Brauchart ist seit 30 Jahren als leidenschaftlicher Jäger und Weidmann im Revier tätig.

Bei einer hervorragenden Jause und guter Bewirtung klang der Abend gemütlich aus. Wir wünschen dir, lieber Peter, weiterhin ein kräftiges Weidmannsheil, gute Anblicke und vor allem Gesundheit.

Renate Weiß

Rudolf Schneebacher – 60 Jahre

Zweigstellenobmann Hubert Krainer, Schriftführer Armin Garnez und Ortsstellenleiter Markus Novak überbrachten die Glückwünsche des Steirischen Jagdschutzvereines. Nach der Überreichung des Ehrengeschenkes, den Dankesworten für seine 44-jährige Mitgliedschaft beim Steirischen Jagdschutzverein und einer guten Jause wurden bei einigen Achterln über wunderbare Jagderlebnisse gesprochen.

Lieber Rudi, wir bedanken uns für die gute Bewirtung und wünschen dir weiterhin alles Gute, viel Gesundheit und ein kräftiges Weidmannsheil!

Markus Novak

Ehrungen und runder Geburtstag in Unterfresen

Bei der monatlichen Jägersitzung der Jagdgesellschaft Unterfresen gab es zahlreiche erfreuliche Ereignisse zu feiern:

Die Ehrung von Herrn **Johann Knappitsch** zu seiner **50-jährigen Mitgliedschaft** beim Steirischen Jagschutzverein, dann die Gratulation von **Josef Ruhri** zu seinem **70. Geburtstag** und die Leistung im Hundewesen von Herrn **Karl Matthäus Kumpitsch** mit seinem Rauhaardackel Phönix von der Rauhhaarmeute zu seiner **ausgezeichneten bestandenen Prüfung.**

Die Jagdgesellschaft Unterfresen mit Obmann Johann Müller, die Unterfresener Jäger, der OST-Leiter Robert Primos im Namen des Zweigvereines Eibiswald gratulieren allen Jägern auf das Herzlichste.

Wir wünschen allen einen guten Anblick und ein kräftiges Weidmannsheil für die Zukunft.

Robert Primos

Steirischer Jagdschutzverein

Jagdkurs 2024/2025

für Jungjäger und Aufsichtsjäger

Zweigverein Deutschlandsberg

Informationsabend: **Freitag, 26. Oktober 2024,** um 19.00 Uhr im Gasthaus Reiss in St. Peter i. S. (Wieden 12, 8542 St. Peter i.S.).

Kursdauer: November 2024 bis April 2025

Abendseminar, Montag und Freitag von 19.00 bis 22.00 Uhr. Kurslokal Gasthaus Reiss, Wieden 12, 8542 St. Peter i. S.

Teilnehmerbeschränkung auf 25 Kursteilnehmer

Voranmeldung bitte per E-Mail an: info@jagd-dl.at

Kursbeitrag: € 900,– inkl. Lernunterlagen, Schießausbildung, Mitgliedsbeitrag.

Die Anmeldung findet am Infoabend vor Ort statt. Anmeldeschluss Montag 18. November 2024.

Kursleiter:
Wolfgang Lipp – 0664 / 5239593

Zweigvereinsobmann:
Gerald Malli – 0664 /1523976

Zweigverein Stainz

Informationsabend: **Donnerstag, 17. Oktober 2024,** um 19.00 Uhr in der Land- und forstwirtschaftlichen Fachschule in Stainz – Erzherzog Johann Schule, Brandhofgasse 1, 8510 Stainz.

Kursdauer: November 2024 bis April 2025

Abendseminar, voraussichtlich Dienstag und Freitag

Teilnehmerbeschränkung auf 25 Kursteilnehmer

Die Anmeldung kann jederzeit per Mail: stainz@jagdschutzverein.at oder telefonisch beim Kursleiter oder Obmann erfolgen.

Kursleiter:
Kurt Singer – 0676 / 3830308

Jagschutzverein Stainz – Obmann:
Christian Klug – 0650 / 8351104

Bei uns liegen Sie richtig!
HEIBL TISCHLEREI & Schlafsysteme
Schlafen ist Maßarbeit
Otternitz 39
8543 St. Martin i. S.
Tel.: 0664/88 67 19 50
E-Mail: office@tischlerei-heibl.at

Unser Schlafsystem
für: • perfekte Anpassung an die Körperform
• optimale Stützung der Wirbelsäule
• Entlastung der Bandscheiben
• angenehmes Schlafklima
• höchsten Schlafkomfort ohne Strom & Wasser

gegen: • Rückenschmerzen
• Nackenverspannungen
• Niedergeschlagenheit am Morgen
• Muskelschmerzen
• Gelenksbeschwerden
• Schlafstörungen

Gleich anrufen und einen Termin für´s Probeliegen unter 0664/88 67 19 50 vereinbaren!

www.heibl-tischlerei.at

Der Zweigverein Stainz wünscht allen Jubilaren alles Gute, viel Gesundheit und ein kräftiges Weidmannsheil

Wir gratulieren:

AUGUST

87 Jahre	Dr. Franz Harnoncourt, Graz
85 Jahre	Karl Blünegger, Niedergrail
70 Jahre	Eduard Perstling, Rossegg

SEPTEMBER

70 Jahre	Peter Stelzer, Graschuh

OKTOBER

88 Jahre	Gottfried Weber, St. Josef
88 Jahre	Johann Treichler, St. Josef
85 Jahre	Edward Bäuchler, Stainz
84 Jahre	Hermann Zmugg, Marhof
82 Jahre	Prof. Dr. Gustav Bartl, Hochgrail
75 Jahre	Hermann Felber, Rossegg
70 Jahre	Franz Rexeis, Pirkhof

Schuhhaus GRILL

Orthopädieschuhmacher

Schnellsohlerei – Absatzschnelldienst 10 Minuten Wartezeit!
Deutschlandsberg – Grazerstraße 31 – Tel.: 03462 / 20 96

Kleiderhaus
Rath
Rath in Eibiswald – Ihr Leder- und Trachtenspezialist

–10 % für JSV-Mitglieder auf Damen und Herrenmode

8552 Eibiswald 73 | Tel. 03466/42277 | www.moden-rath.at

Wir stehen Ihnen mit über 25 Jahren Erfahrung im Versicherungswesen gerne zur Seite!

Mehr Power, wenn es um Ihre Versicherungen geht!

KL Krug & Lipp OG
Die Versicherungsmakler
Hauptplatz 1
8530 Deutschlandsberg
www.krug-lipp.at

Albert Krug
0664/815 21 80

Johann Lipp
0664/815 21 81

Jagdhut filzen

Nachdem das Jagdhut filzen so großen Zuspruch fand, organisierten wir zum dritten Mal am 8. Juni 2024 einen Termin bei der Familie Lierzer in Großklein, um dieses Handwerk zu erlernen. Die herzliche Art von Frau und Herrn Lierzer, kombiniert mit der familiären Atmosphäre, machten den Tag wieder zu etwas Besonderen. Jede Dame filzte für sich den perfekten Hut, der mit Stolz präsentiert wurde.

Bezirksjägerin Karin Weiss

Kräuterwanderung in Hirschegg

Gemeinsam mit den Jägerinnen aus dem Bezirk Voitsberg organisierten wir am 29. Juni 2024 eine Kräuterwanderung in Hirschegg.

Barbara Lichtenegger konnte uns einige außergewöhnliche Kräuter in ihrer schönen Heimat zeigen und erklären. Ein musikalisches steirisch-kärntnerisches Gipfeltreffen beim Heahkoglkreiz an diesem Tag war zusätzlich etwas Besonderes für uns. Nach einem deftigen Mittagessen bei der Görlitzhütte ging es bei strahlendem Sonnenschein und guter Laune wieder zurück zur Bernsteinhütte auf ein Abschlussgetränk. Für mich ist die Schönheit unserer Natur so einmalig, man muss sich nur die Zeit nehmen in unserer schnelllebigen Welt, sie bewusst zu sehen und zu erleben.

Bezirksjägerin Karin Weiss

designed by user2104819 / Freepik

Hallo ihr Lieben!

Diesmal darf ich euch die Wiesenweihe vorstellen (vorne am Titelbild). Ich habe auch wieder ein Quiz für euch vorbereitet und wünsch euch viel Spaß beim Raten!

Euer Hubertus

https://www.flickr.com/photos/rado_vaclav/

Wiesenweihe

Wildtierart:	Greifvogel aus der Familie der Habichtartigen
Lebendgewicht:	ca. 310 g
Aussehen:	mittelgroß jedoch schlank und leicht
Länge:	39-50 cm
Flügelspannweite:	96-116 cm
	Männchen sind grau – weißgrau – schwarz / Weibchen sowie Jungvögel mittelbraun – graubraun Iris und Beine (Ständer) sind gelb, Schnabel und Krallen schwarz
Zuhause:	bewohnt großflächig offene, feuchte bis trockene Habitate wie Niedermoore, Steppen, landwirtschaftliche Flächen – vor allem Getreideäcker
Lieblingsnahrung:	kleine Säugetiere wie Wühlmäuse und kleine Vögel aber auch größere Insekten wie Heuschrecken, Libellen, Käfer und auch Eidechsen
Verhaltensmerkmale:	Zugvogel – überwintert in Afrika (südlich der Sahara) sowie im Süden Asiens, hat zu Beginn der Brutzeit (April und Mai) einen besonderen Flugstil mit waghalsigen Flugmanövern mit Loopings in großer Höhe und Sturzflügen
Besonderheiten:	führen eine monogame Saisonehe, sind Bodenbrüter wobei bei Bebrütung und Bewachung der Nestlinge durch die Weibchen erfolgt, Brutdauer 28-30 Tage, Nestlingszeit 30-35 Tage

Waldquiz ! ziupblaW ! Waldquiz ! ziupblaW ! Waldquiz

1) Welche Rohstoffe werden für die Papierproduktion nicht benötigt?
A - Holz B - Wasser C – Zement

2) Welcher Käfer ist der größte Feind der Fichte?
A – Borkenkäfer B – Marienkäfer C – Maikäfer

3) Welches ist das Waldreichste Bundesland in Österreich?
A – Kärnten B – Tirol C – Steiermark

4) Wieviel Hektar Wald befinden sich in der Steiermark?
A – 106.000 B – 1.006.000 C – 1.600

5) Welcher Nadelbaum verliert im Herbst seine Nadeln
A – Fichte B - Lärche C – Tanne

6) Wieviel Kilogramm Pilze / Schwammerl dürfen pro Person und Tag in der Steiermark gesammelt werden?
A – 20kg B – bis 0,5kg C – 2kg

7) Welcher Baum hat den größten Anteil in der Steiermark?
A – Fichte B – Buche C – Tanne

8) Welches Wildtier ist am häufigsten in der Steiermark verbreitet?
A – Rehwild B – Schwarzwild C – Steinwild

Auflösung: 1 – C / 2 – A / 3 – C / 4 – B / 5 – B / 6 – C / 7 – A / 8 - A

Pirker Transport GmbH

ERDBAU

Transporte - Erdbau - Schotter - Demolition & Recycling - Entsorgung

Sportplatzweg 1a | 8541 Bad Schwanberg Tel.: 03467 / 7116 | Fax: 03467 / 7116-4

E-Mail: office@pirker-transporte.at | **www.pirker-transporte.at**

Nicht auf die Menge, sondern auf die Qualität kommt es an!

sima druck

SCHNÄPPCHEN FÜR REVIEREINRICHTUNGEN!

In unserer Schnäppchenecke gibt es immer wieder „preiswerte Gustostücke" für den Bau von Reviereinrichtungen. Wir beraten Sie gerne vor Ort!

Heimisches Holz

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop: **www.holztreff.at/shop**

Öffnungszeiten: Mo/Fr: 7-12 u. 13-17 Uhr und Sa: 8-11 Uhr

LIECHTENSTEIN HOLZ treff

Liechtensteinstraße 15
A-8530 Deutschlandsberg
www.holztreff.at

GPO SPECTRA™ 8x 1,6-13x44i ASV

Die Zielfernrohre der SPECTRA™ Serie bieten hervorragende Leistungs-daten bei Transmission, Sehfeld und Austrittspupille durch den Einsatz von HD-Linsen, fortschrittlichen Mehr-schichtvergütungen und optischen Berechnungen.

- Austrittspupille: 8,5 - 3,5
- Mittelrohr: 30
- Sehfeld auf 100 m: 25,6 - 3,2
- Gewicht: 685 g
- Länge: 308 mm
- Absehen: G4i Fiber

Art. 1219-200333-000

* Nur gültig solange der Vorrat reicht.

statt 1.188,-
nur 999,95

Kettner

Weitere Infos finden Sie unter
www.kettner.com

IHR STEUERBERATER

MAG. JOHANNES KIEGERL

A-8530 DEUTSCHLANDSBERG, POSTSTRASSE 7

TEL 0 34 62 / 66 30 FAX 0 34 62 / 66 30-30

MAIL magkiegerl@aon.at HOME www.kiegerl.at

Firmengründung
laufende Steuerberatung
Buchhaltung / Lohnverrechnung
Arbeitnehmerveranlagung
Kostenrechnung
Jahresabschluss / Steuererklärungen